

Liebe Freunde, und Verwandte,

herzliche Grüße ins sommerliche Deutschland von Reiner und Conny, Hannah und Mia. Nachdem unsere Weihnachtserlebnisse euch „rechtzeitig“ zu Ostern erreicht haben, berichten wir jetzt nicht von Ostern, wenn ihr gerade eure Badesachen fürs Freibad packt ... bei uns ist jetzt Winter und wir frieren bei 20°C.

Was ist seit März bei uns so los gewesen?

Mitte März ist die Frau unseres Pastors gestorben. Da wir Nachbarn der Familie sind und unsere Kinder die dicksten Freunde, war das sehr traurig für uns alle. Wir hatten sie noch ins Krankenhaus gebracht, aber da sie dort keine Hilfe bieten konnten, ist sie kurze Zeit später zu Hause gestorben. So konnten wir nur noch für einen Sarg sorgen und den Kindern etwas nahe sein. Wenn wir manchmal über die Arbeit hier, die Arbeitsbeschreibung und die Möglichkeiten, die wir haben, nachdenken, dann sind es vielleicht oft keine großen Dinge, die man bewegen kann, sondern es bleiben einfach nur das Leben und Miteinander hier als Familie und Nachbarn zu teilen.

Wenn der Opa mit der Oma ...

eine Reise nach Süd-Afrika macht, dann ist das die Gelegenheit zum Wiedersehen. Im März konnten wir zwei Wochen Urlaub in Durban – Süd-Afrika – machen und Connys Eltern treffen. Das war natürlich eine ganz besondere Zeit für uns alle.

Leider ist dort unser Computer runtergefallen ... und das Problem mit der Reparatur hatten wir ja schon mal beschrieben, darum hat es mit dem neuen Rundbrief auch wieder etwas länger gedauert. Wichtig ist zu sagen, dass wir die

mail-Adresse c91ek@gospellink.org nicht mehr haben, sondern nur noch unter c91ek@gospellink.org erreichbar sind. Da wir 110 km weit zum nächsten Internet-Cafe fahren müssen zum Abrufen der mails, dauert es dementsprechend etwas länger mit den Antworten, aber wir freuen uns immer über ein paar Zeilen und Nachrichten aus Deutschland. Deutsche Welle-Radio hält uns etwas auf dem Laufenden ... und ... zu hören, dass die National-Elf schon so zeitig aus Portugal abgereist ist.

Krätzeöl und Rheumasalbe

Nachdem ich im März in Malawi den Kurs über medizinische Heilpflanzen in den Tropen besucht hatte und wie erwartet total begeistert zurückkam, haben meine Kollegin Marianne und ich im Juni genau diesen Anamed-Kurs für zwanzig Mitglieder unserer Gesundheits-komitees angeboten. Während des 3-Tage-Seminars herrschte Reges Treiben im Gemeindehaus und auf unserem Kirchplatz, denn die verschiedenen Tees und Salben wurden auch gekocht und hergestellt. Abends noch saßen die Teilnehmer vor den Tafeln, um mehr abzuschreiben und zu fragen – das Interesse an solchen Dingen ist groß und wir ermutigen immer wieder, dieses Wissen wiederum auch an andere weiterzugeben, im Gegensatz zu den traditionellen Heilern (Curandeiros), die nie ein Rezept verraten würden. Aber der Umgang mit Heilpflanzen ist kein mystisches Geheimnis und selbst die Bibel kennt die Wundversorgung mit Öl und Wein ...

Also, wen plagt das Rheuma? Der kann sich mit den eigenen Zutaten eine Salbe machen – ganz ohne Rezeptgebühr!

Kommen und Gehen

Elena, unsere Lernhelferin für Hannah und Mia, nimmt diesen Brief für euch mit nach Deutschland. Ihre 10 Monate mit uns in Mosambik sind schon vorbei. Es war eine

sehr gute gemeinsame Zeit und wir sind dankbar, dass die Kinder von „ihrer Elli“ schwärmen. Für das kommende Schuljahr haben wir auch schon die Zusage für eine neue Lernhelferin, Rebekka heißt sie und wir sind gespannt, wie dann der Alltag mit zwei Schulmädchen wird.

Elena hatte noch einen besonderen Abschied in der Gemeinde, denn am letzten Sonntag im Juni ist Erntedankfest hier. Singend und klatschend kommen die Frauen mit ihren Erntegaben auf dem Kopf in die Kirche. Vorher wurde schon das Geld getrennt nach Männern, Frauen und Jugend eingesammelt. Die Stimmung ist freudig ausgelassen und mit Spannung wird auf die Bekanntgabe der „Spenden-Gewinner“ gewartet, diesmal waren es die Männer, die dann auch gebührend Beifall bekommen haben.

Neu zu uns gekommen ist auch ein Hund. Bei uns wurde nämlich nachts eingebrochen. Die Matratzen der Gästebetten hatten auch anderen gefallen ... Wir haben gut geschlafen – der Wächter wohl auch – und darum ist „Gott sei Dank“ nichts weiter passiert, aber solche nächtlichen Besuche sollen sich natürlich nicht wiederholen. Das hat uns wieder gezeigt wie abhängig wir von Gottes Bewahrung in allen Dingen sind. Bei dem Thema denken wir auch an die Wahlvorbereitungen, die zurzeit laufen. Wahlhelfer werden schon ausgebildet und alle Wahlberechtigten mit Flugblättern aufgefordert, sich registrieren zu lassen. Wir selbst wissen noch nicht, ob wir während der Wahlen Ende des Jahres im Land bleiben werden. 10 Jahre kennt Mosambik jetzt Wahlen und mit Spannung wird sich gefragt, ob es diesmal zu einem Machtwechsel kommen wird.

Kirche und AIDS

Der Superintendent hatte mich schon vor längerer Zeit gebeten ein Seminar über HIV/AIDS für die Pfarrer zu halten. Im Juli soll es nun soweit sein und ich freue mich

besonders auf diese drei Tage, denn ganz ursprünglich bin ich ja für diese Aufgabe der AIDS-Aufklärung ausgebildet worden und nun habe ich zum ersten Mal die Möglichkeit, Infos gezielt weiterzugeben und neue Ideen auszuprobieren.

Bitte betet für ein gutes Gelingen, dass der Funke überspringt und die Pfarrer in ihren Gemeinden wiederum zur Sensibilisierung des Themas beitragen können. In Gesprächen wird immer wieder deutlich, dass auch die Kirchen sich der Verantwortung der Aufklärung stellen wollen, nicht zuletzt auch, weil viele Mitglieder einfach wegsterben. Jeder weiß, dass es diese Krankheit gibt, aber niemand möchte davon sprechen.

Euch allen wünschen wir ein paar schöne Sommermonate, erholsame Ferientage und Bewahrung auf allen Urlaubsfahrten.

Eure

Dank und Fürbitte ...

- für das gemeinsame Jahr mit Elena und unsere neue Lernhelferin Rebekka
- für die kleinen Fortschritte in der Arbeit, z.B. das Anamed-Seminar
- Bitte für das Gelingen des HIV/AIDS-Seminars
- Ende Juli wird Conny mit Mia alleine nach Süd-Afrika fliegen zur Augenuntersuchung